



NSG-(ND- ..)ALBUM

„Eiderberg“ bei Freudenburg

NSG 235-100



(E. Rosleff Sörensen)

NSG-(FFH-/ ND-)ALBUM

Eiderberg bei Freudenburg

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	Schutzstatus, Datum NSG seit 21.04.1983
Biotopbetreuung seit:	1998
Entwicklungsziel:	Kurzbeschreibung: Erhaltung und Wiederherstellung von Halbtrockenrasen, mesotropher Glatthaferwiesen, Felsbiotope, wärmeliebender Gebüsch und Vorwälder, Umwandlung von Fettwiesen in Magerwiesen als Pufferzonen, Erhaltung von Quellfluren (PEP NSG Eiderberg.... BIELEFELD & GILLICH 1989)
Maßnahmenumsetzung:	Im NO, O und SW des Gebietes sowie in der großen Zentralfläche sind Magerrasen in der Vergangenheit entbuscht worden. Aktuell (2013) wurden aufkommende neue Gehölztriebe gemulcht. Umsetzungsbedarf besteht auf den Flächen westlich der Kiesgrube, deren Magerrasen noch stark verbuscht ist und an den Hängen der SW- Fläche. Schafbeweidung geplant.
Zustand (früher):	Nutzung als Viehweide, z. T. brachliegend und verbuschend, großer Orchideenreichtum, Gehölzinseln teilweise größer als heute
Bisher erreichtes Ziel:	Zentraler Magerrasen und Nordwesthang in sehr gutem Zustand: hervorragender Kalkmagerrasen mit unzähligen Orchideen, Tagfalter der Kalkmagerrasen, z. T. noch Teilflächen mit suboptimaler oder gar fehlender Pflege



**Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis
„Trier- Saarburg mit kreisfreier Stadt Trier“**

Elke Rosleff Sörensen
Tel: 0651- 9981288
mailto: info@derparadiesgarten-rlp.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

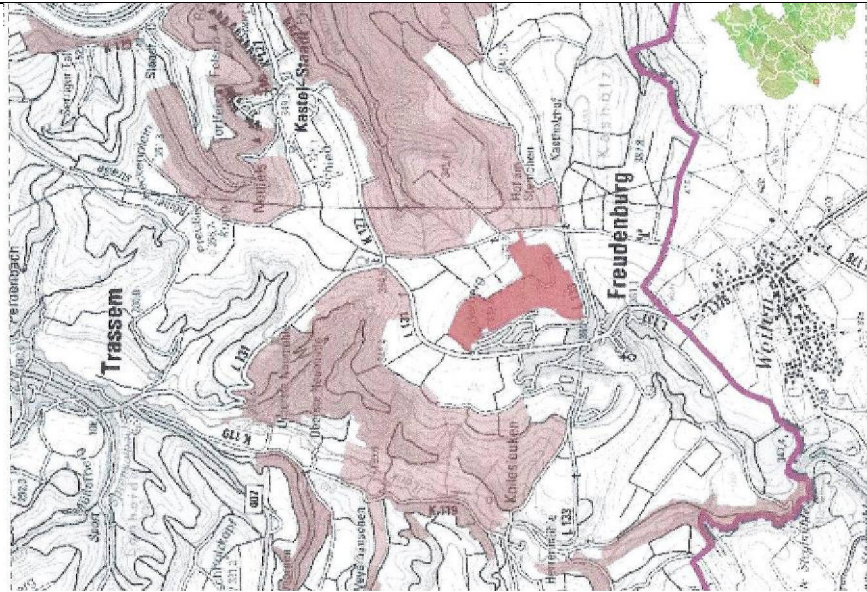
Fotos: Elke Rosleff Sörensen

Text: Elke Rosleff Sörensen

Stand: Januar 2014

Lage des NSG Eiderberg bei Freudenburg (rot) innerhalb des FFH-Gebietes 6405-303 Serriger Bachtal und Leuk und Saar (Karte um 90 ° gedreht)

(LANIS Mapserver)





Maßnahmenflächen der Biotopbetreuung:

Links:

(LANIS Mapserver, Stand: 2011)

Legende









-  Maßnahmebibliothek
-  MAS (Maßnahmen)

Rechts: eigene Kartendarstellung: Maßnahmen in 2013 in grün



Biotopkartierung und HpnV des NSG Eiderberg bei Freudenburg (LANIS Mapserver, Stand: 2014)

Legende

-  Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
-  Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
-  Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
-  BT Biototypen Punkte
-  BT Biototypen Linien
-  BT A Wälder
-  BT B Kleingehölze
-  BT C Moore, Sümpfe
-  BT D Heiden, Trockenrasen
-  BT E Grünland
-  BT F Gewässer
-  BT G Gesteinsbiotop
-  BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
-  BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
-  BT L Anuellenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
-  BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
-  BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





Zentrale Hochfläche des NSG Eiderberg bei Freudenburg mit vielen Orchideen. Allein auf dieser Fläche kommen mindestens 12 Orchideenarten vor, einige in Massen von über 3000 Individuen!

(E. Rosleff Sörensen)



Helmknabenkraut (*Orchis militaris*) links ist häufig im Gebiet. Noch häufiger ist jedoch der Bastard aus *Orchis militaris* X *Orchis purpurea* (Purpurorchidee) rechtes Bild.

(E. Rosleff Sörensen)



Im rechten Teil des Bildausschnittes ist die im Jahr zuvor gemulchte Fläche, im linken der ohne Pflege gebliebene Wiesenabschnitt zu sehen. Hier sind in Zukunft Pflegemaßnahmen unerlässlich.

(E. Rosleff Sörensen)

Vor allem an den schwer zugänglichen Hängen ist die Neuverbuschung ein Problem

(E. Rosleff Sörensen)



Stellenweise war die Verbuschung schon wieder weiter fortgeschritten. Hier kämpft sich Orchis purpurea ans Licht. Diese Fläche wurde im Winter 2013/14 entbuscht.

(E. Rosleff Sörensen)



Das Abendpfauenauge (*Smerinthus ocellata*), gerade geschlüpft und seine Flügel trocknend

(E. Rosleff Sörensen)





Der Baldrian-Scheckenfalter (*Melitaea diamina*) fliegt gern in Magerrasen mit feuchten Bereichen, wo Arznei-Baldrian (*Valeriana officinalis*) wächst

(E. Rosleff Sörensen)



Magerrasenfalter wie der Silbergrüne Bläuling (*Polyommatus coridon*) links und der Himmelblaue Bläuling (*Polyommatus bellargus*) rechts sind im Gebiet auf die warmen Magerrasen beschränkt.

(E. Rosleff Sörensen)



Blick über den Grat der zentralen Hochfläche des Eiderbergs. Leider fügen sich die vorhandenen Informationsschilder nicht immer glücklich in die Landschaft ein.

(E. Rosleff Sörensen)

Auf der mageren Wiese unterhalb des Wasserturms waren Ende April 2013 die Spuren eines Brandes noch an einigen Stellen zu erkennen. Nach Aussage von Ortsansässigen haben Jugendliche diesen versehentlich ausgelöst. Er konnte aber von der Feuerwehr gelöscht werden. Der Vegetation entstand kein großer Schaden.

(E. Rosleff Sörensen)



Zum Gebiet gehört ein ehemaliger Kalksteinbruch mit weiteren selteneren Biotopnischen. Hier fanden bisher noch keine Maßnahmen statt.

(E. Rosleff Sörensen)



Oberhalb des Steinbruchs gibt es noch völlig brach liegende Flächen, in denen in Zukunft dringend Maßnahmen stattfinden müssen.

(E. Rosleff Sörensen)





Auch oberhalb des direkt an das NSG angrenzenden Neubaugebietes liegen die Kalkmagerrasen brach. Handlungsbedarf für die nächsten Jahre!

(E. Rosleff Sörensen)



Unterhalb des östlichen Teils des NSG grenzen relativ magere ED1 an. Diese sind nicht im VN. Evtl. können sie für VN akquiriert werden. An anderen Stellen grenzt Intensivlandwirtschaft unmittelbar an das NSG, hier wäre es gut, wenn diese Flächen extensiviert werden könnten. Ebenfalls eine Aufgabe für die nächsten Jahre!

(E. Rosleff Sörensen)



Auch der Blick nach Osten Richtung Serriger Bachtal und Kastel Stadt macht deutlich, wie hoch der Muschelkalkblock des Eiderbergs aus der Landschaft herausragt.

(E. Rosleff Sörensen)

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Ohnhorn (*Aceras anthropophorum*)
- Helmknabenkraut (*Orchis militaris*)
- Hummelragwurz (*Ophrys holoserica*)
- Fliegenragwurz (*Ophrys insectifera*)
- Purpurknabenkraut (*Orchis purpurea*)
- Bastard aus Helm- und Purpurknabenkraut (*Orchis militaris* x *purpurea*)
- Grünliche Waldhyazinthe (*Platanthera montana* / *chlorantha*)
- Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*)
- Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*)
- Pyramiden- Spitzorchis (*Anacamptis* / *Orchis pyramidalis*)
- Männliches Knabenkraut (*Orchis mascula*)
- Mückenhändelwurz (*Gymnadenia conopsea*)
- Zweiblatt (*Listera ovata*)
- Weißes Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*)
- Breitblättrige Stendelwurz (*Epipactis helleborine*)
- Vogel- Nestwurz (*Neottia nidus- avis*)
- Seidelbast (*Daphne mezereum*)
- Deutscher Enzian (*Gentianella germanica*)
- Golddistel (*Carlina vulgaris*)
- Tausendgüldenkraut (*Centaurium erythraea*)
- Sonnenröschen (*Helianthemum nummularia*)
- Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*)
- Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*)
- Pyramiden- Kammgras (*Koeleria pyramidata*)
- Fiederzwenke (*Brachypodium pinnatum*)
- Schopfiges Kreuzblümchen (*Polygala comosa*)
- Sanikel (*Sanicula europaea*)

Tierarten:

- Baldrian- Scheckenfalter (*Melitaea diamina*)
- Silbergrüner Bläuling (*Lysandra coridon*)
- Himmelblauer Bläuling (*Lysandra bellargus*)
- Zwergbläuling (*Cupido minimus*)
- Abendpfauenaug (Smerinthus ocellata)

Anmerkungen:

Es sind nur die Arten aufgeführt, die ich auch in meinem „Antrittsjahr“ 2013 „nebenbei“ nachgewiesen habe (Gilt für Flora und Fauna). Für 2014 / 2015 ist eine Kartierung der Tagfalterarten in ausgewählten Kalkmagerrasen im Rahmen der Situationsberichte vorgesehen. Dann kann die Liste ggf. verlängert werden.